

## PRESSEMITTEILUNG

### BÖLW fordert Überarbeitung des Klimaschutzplanes 2050 **Ein Plan ohne Ziel ist kein Plan**

Berlin, 27.09.2016. Vergangene Woche stimmten Bundestag und Bundesrat für die Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens. Anfang September hatte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) seinen Entwurf zum Klimaschutzplan 2050 (KSP) vorgelegt. Heute findet dazu eine Verbändeanhörung statt, schriftliche Eingaben können bis 30. September vorgelegt werden. Peter Röhrig, Geschäftsführer des Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), wird bei der Anhörung zum KSP 2050 dabei sein und kommentiert:

*„Es ist gut, dass Deutschland dem Pariser Klimaabkommen zustimmen wird. Bei der nationalen Umsetzung des 2-Grad-Zieles klaffen Anspruch und Wirklichkeit aber fatal auseinander. Im Entwurf des Klimaschutzplanes fehlen wirksame CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für alle wesentlichen Sektoren, vom Verkehr über die Landwirtschaft bis zum Energiebereich. Kanzleramt und Wirtschaftsministerium hatten den Vorentwurf des Umweltministeriums anscheinend als Streichliste verstanden.*

*Das Ziel, die schädlichen Emissionen in der Landwirtschaft bis 2050 zu halbieren, schaffen wir nur, wenn wir an vielen Stellschrauben gleichzeitig drehen. Entscheidend ist, wir dürfen nur so viele Nutztiere halten wie unsere Flächen vertragen. Der Konsum tierischer Lebensmittel muss auf das von Ernährungswissenschaftlern propagierte Maß gesenkt werden. Wir müssen Dauergrünland und Moore schützen. Das alles geht nur mit den Bauern und Lebensmittelunternehmern. Klimafreundliches Wirtschaften muss belohnt und Klimasünden bestraft werden. Das Pariser 2-Grad-Ziel gelingt nur mit dem Umbau von Landwirtschaft und Ernährung, denn der Sektor ist der zweitgrößte Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland.\**

*Wir begrüßen, dass Umweltministerin Hendricks wichtige Umbau-Maßnahmen und Ziele wie „20 Prozent Ökolandbau bis 2030“ im Klimaschutzplan verankert hat. Mit regenerativem Ökolandbau kann viel überschüssiger Kohlenstoff in humusreichen Bio-Böden dauerhaft, sicher und günstig gebunden werden.“*

*Kanzlerin Merkel, Landwirtschaftsminister Schmidt und viele Kabinettskollegen sind hier in der Pflicht. Klimaschutz funktioniert nur gemeinsam und darf keine Sonntagsaufgabe des Umweltministeriums sein.“*

Zum „Klimaschutzplan der Zivilgesellschaft“, s. [http://www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/Klimaschutzplan2050 WEB ES.pdf](http://www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/Klimaschutzplan2050_WEB_ES.pdf)

Zum BMUB-Entwurf des KSP 2050 (Landwirtschaft s. S. 52 ff)

[http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/klimaschutzplan\\_2050\\_entwurf\\_bf.pdf](http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutzplan_2050_entwurf_bf.pdf)

\* Umweltbundesamt (UBA): „2014 stammten rund 58 Prozent (%) der gesamten Methan (CH<sub>4</sub>)-Emissionen und 79 % der Lachgas (N<sub>2</sub>O)-Emissionen in Deutschland aus der Landwirtschaft. Im Jahr 2014 war die deutsche Landwirtschaft für die Emission von rund 66 Millionen Tonnen (Mio. t) Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Äquivalenten verantwortlich. Das sind 7,3 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen dieses Jahres. Die Emissionen aus der Landwirtschaft sind damit nach den energiebedingten Emissionen aus der stationären und mobilen Verbrennung (84,5 %) und vor den prozessbedingten Emissionen der Industrie (6,8 %) der zweitgrößte Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland.“, online s. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/landforstwirtschaft/landwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgasen>.

1492 Zeichen (Statement), Veröffentlichung honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten, Ansprechpartner: Peter Röhrig, Tel.: ++49 160 964 59951, BÖLW-Pressestelle, Joyce Moewius, Tel. ++49 177 270 1582